



Protokoll

über die Sitzung des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie am 05. Dezember 2019 im Kurfürstenzimmer des Stadtschlosses

Beginn: 17:00 Uhr, Ende: 20:00

Anwesend:

Robert Herrlich, Sonja Hümmer, Andreas Goerke, Hans-Jürgen Weide, Sarah Herrlich, Volker Ahmad Qasir, Kurt-Michael Albrecht, Katharina Roßbach, Stefan Möllene, Abdulkerim Demir, Lena Müller; Norbert Reichardt (CWE)

Nicht anwesend:

Wolfgang Hengstler (entschuldigt; vertreten durch Kurt-Michael Albrecht)

Hanns-Uwe Theele (entschuldigt, vertreten durch Robert Herrlich)

Margarete Ziegler-Raschdorf (entschuldigt, vertreten durch Norbert Reichardt)

Maja Köhler (entschuldigt, nicht vertreten)

Gäste:

Wolfgang Wortmann (KUZ Kreuz)

Tagesordnung:

TOP 1 Aktuelles aus der Koordinierungs- und Fachstelle

TOP 2 Änderung des Formulars zur Interessenbekundung

TOP 3 Bericht des federführenden Amtes

TOP 4 Antrag zur Änderung der Vergabeordnung vom 28.08.2019 des Behindertenbeirates

TOP 5 Abstimmung über Interessenbekundungen

TOP 6 Kurze Jahresbilanz

TOP 7 Ausblick 2020

TOP 8 Verschiedenes

Begrüßung

Das federführende Amt der Partnerschaft für Demokratie (PfD) der Stadt Fulda stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist (11 Stimmberechtigte sind anwesend). Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände.

Sonja Hümmer stellt sich als Referentin für Hochschulpolitik der Hochschule Fulda vor. Sie ist die Elternzeitvertretung von Frau Ludwig-Walz. Frau Prof. Dr. Becker-Schwarze, Vizepräsidentin der Hochschule, gibt ihr Amt als Vertretung der Hochschule im Begleitausschuss der PfD an Frau Hümmer ab. Frau Hümmer selbst hat bereits einige Berührungspunkte im Bereich der Demokratieförderung gehabt und hat beispielsweise mehrere Jahre bei „Schule ohne Rassismus“ gearbeitet.



TOP 1 Aktuelles aus der Koordinierungs- und Fachstelle

Lena Müller weist auf den aktuellen Stand der Webseite der Pfd www.demokratie-fulda.de hin. Hier sind drei Kacheln zu finden: „Wir vor Ort“, „Projekte“ und „Aktuelles & Termine“. Die Kachel „Projekte“ zeigt kurze Artikel zu bisher stattgefundenen Projekten und soll in Zukunft mit mehr Inhalt gefüllt werden. Es können des Weiteren unter „Aktuelles & Termine“ die Informationen der Begleitausschuss-Mitglieder mit aufgenommen werden.

Frau Müller informiert über den Newsletter der Fachstelle Integration und Inklusion, in welchem auch Informationen zur Partnerschaft für Demokratie zu finden sind. Ein neues Online-Formular zur Newsletter-Anmeldung wird vorgestellt. Dieses ist auf den Stadtseiten unter dem Pfad „Unsere Stadt“ - „Integration von ausländischen Mitbürgern“ - „Informationen & Orientierungshilfen“ zu finden sowie in den Mail-Signaturen der Fachstellen-Mitarbeiter*innen.

Es wird auf die Projekt-Werkstatt der Pfd am 27. Januar 2019 für alle zivilgesellschaftlich Engagierten und Interessierten hingewiesen. Nähere Informationen sind auf dem Flyer zu finden. Der Flyer wird dem Protokoll angehängt.

Am Freitag, 13. März 2020, findet abends eine Auftaktveranstaltung zur zweiten Förderperiode 2020 – 2024 des Bundesprogramms „Demokratie leben“ der hessischen Pfd in der Frankfurter Paulskirche statt. Dazu sind neben den hauptamtlich im Programm Tätigen auch die Mitglieder der Ausschüsse und Kooperationspartner*innen eingeladen. Es wird um Vormerkung des Termins gebeten. Nähere Informationen und Abfrage zur Teilnahme folgen gesondert nach Absprache mit dem Landesdemokratiezentrum Hessen, das die Veranstaltung plant.

TOP 2 Änderung des Formulars zur Interessenbekundung

Die Koordinierungs- und Fachstelle war gebeten, das Formular zur Interessenbekundung anzupassen. Gewünscht waren Änderungen bezüglich der ausführlicheren Beschreibung des Projektes und der Projektziele.

Ein Entwurf wurde den Mitgliedern des Ausschusses mit der Versendung der Einladungen beigelegt. Hierzu besteht Einvernehmen.

Das federführende Amt weist auf eine weitere Ergänzung des Formulars zur Interessensbekundung hin: Im August wurden fast alle Projekte weitestgehend auf Grundlage der bisherigen Interessenbekundung und der bestehenden Förderkriterien bewilligt. Der Begleitausschuss hat sich vorab nicht hinreichend mit der Frage beschäftigt, ob Projekte diskriminierungsfrei gestaltet sind. Durch Anträge in den vergangenen Wochen kam das Thema stärker auf. So fordert der Behindertenbeirat unabhängig von der Diskussion im Begleitausschuss, dass die Stadt generell keine Veranstaltungen machen darf, die durch Barrieren Personen ausschließt. Das ist durchaus ein wichtiges und berechtigtes Anliegen und wird von der Stadt weiter verfolgt. Das Bundesprogramm „Demokratie leben“ setzt sich aktiv gegen Diskriminierung ein. Es ist ein grundlegendes Prinzip, wie das zuständige Ministerium ausdrücklich schriftlich dargelegt hat, dass alles, was im Programm läuft und gefördert wird, soweit es umsetzbar ist, diskriminierungsfrei gestaltet ist. Dem Ganzen sind zwar in mancher Weise Grenzen gesetzt; die Stadt Fulda und auch der Begleitausschuss sollten sich aber bemühen, eine Optimierung der Diskriminierungsfreiheit anzustreben. Es braucht dennoch Ausnahmen bei fachlich-inhaltlicher Anpassung oder bei einer gezielten Ansprache von Personengruppen. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, die in der Stadt umgesetzt werden muss. Zusätzlich nachträglich ergänzt wird daher auf Seite 2 des Formulars zur Interessenbekundung die diskriminierungsfreie Werbung und Durchführung von Projekten mit der Ausnahme des Ausschlusses von Personen(gruppen), wenn es sich um zielgruppenspezifische Angebote handelt oder Personen durch ihre Anwesenheit beabsichtigen, das Projekt/die Veranstaltung zu stören.

Es wird in einer lebhaften Diskussion von einigen Mitgliedern des Begleitausschusses angemerkt und um zusätzliche Berücksichtigung gebeten, dass mit dem obenstehenden Förderkriterium



kleine Vereine benachteiligt werden könnten, deren Vereinsstrukturen und räumliche Situationen keine Diskriminierungsfreiheit gewährleisten können. Dies bezieht sich auch auf Sportvereine, ausländische Vereine, kleine Gruppen und weitere Fuldaer Vereine. Es sollte darauf geachtet werden, dass zielgruppenspezifisch Räumlichkeiten gewählt werden können.

Von Seiten des federführenden Amtes wird darauf hingewiesen, dass Gender Diversity und Inklusion leitende Prinzipien des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sind. Diese sollen, soweit es vor Ort möglich ist, auch umgesetzt werden. In Fulda gibt es ungefähr 50 Orte, die barrierefrei sind und für Veranstaltungen im Rahmen der Förderung genutzt werden können. Um die Diskriminierungsfreiheit gewährleisten zu können, müssen ggfs. mehr Fördermittel für zusätzliche Mieten ausgegeben werden. Die verabschiedete Formulierung soll niemanden ausgrenzen. Es wird trotzdem immer versucht werden, Vereine bzw. deren Projekte zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass die Veranstaltungen diskriminierungsfrei gestaltet sind. Die Fachstelle Integration und Inklusion wird eine Liste auf der Webseite der Stadt zur Verfügung stellen, in der alle barrierefreien Orte in Fulda aufgelistet sein werden.

Die Vertreter des Runden Tisches der Religionen und der Ausländerbeirat ergänzen, dass es sinnvoll ist, in Erfahrung zu bringen, welche Fördermöglichkeiten es gibt, um die Infrastruktur in Fulda bzw. die der Fuldaer Vereine zu stärken, um eine diskriminierungsfreiere Stadt zu werden. Ebenso sollen Vereine besser darüber informiert werden, welche Möglichkeiten es für sie gibt, um ihre Räumlichkeiten diskriminierungsfrei zu gestalten. Der Ausländerbeirat erklärt sich dazu bereit, das Thema in Bezug auf ausländische Vereine in der kommenden Ausländerbeirats-Sitzung anzusprechen.

Unter Punkt 2 der Förderkriterien des Formulars zur Interessenbekundung wird Folgendes ergänzt:

Mögliche Projektträger bestätigen mit der Unterschrift unter die Interessensbekundung, dass sie

- 1. sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen und eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gewährleisten,*
- 2. ihr Projekt diskriminierungsfrei in Bezug auf alle im weiteren Verlauf unter „Themenschwerpunkt“ benannten Personengruppen bewerben und durchführen; dies betrifft auch die Auswahl genutzter Räumlichkeiten. Ausnahmen beziehen sich auf Projekte, die sich aus fachlich-inhaltlichen Gründen nur an eine gezielte Personengruppe richten (z.B. reine Frauen-/Männerprojekte; Projekte für Kinder), sowie auf den Ausschluss von Personen oder Personengruppen, denen mit guten Gründen unterstellt werden kann, dass sie die Absicht haben, die geförderte Veranstaltung zu stören.*

*Wenn Projektträger*innen sich nicht in der Lage sehen, ihr Projekt diskriminierungsfrei durchzuführen, so bietet die Fach- und Koordinierungsstelle eine Beratung an, um das Projekt doch diskriminierungsfrei umsetzen zu können. Wenn ein Projekt trotz dieser Beratung nicht diskriminierungsfrei durchzuführen ist, kann das Projekt in Ausnahmefällen in Abstimmung mit dem Begleitausschuss dennoch gefördert werden.*

Dem Entwurf wird einstimmig zugestimmt.

Das vollständig überarbeitete Dokument „Interessenbekundung“ wird dem Protokoll angehängt.

TOP 3 Bericht des federführenden Amtes

Stefan Möllenev berichtet, dass von den insgesamt beantragten 47.000 € aktuell (Stand 05.12.2019) 30.736,35 € ausgegeben wurden. Davon 10.251,58 € für die Öffentlichkeitsarbeit, 142,00 € für das Jugendforum und 20.342,77 € für Einzelprojekte. Nicht berücksichtigt sind



hierbei die noch zu klärenden Interessenbekundungen. Es ist möglich, bis zu 20 % des einen Fonds auf den anderen zu übertragen, wenn ein Fonds nicht ausgeschöpft ist.

Für das kommende Jahr stellt die Stadt Fulda eine Ko-Finanzierung von 10 % der beim Bund beantragten Summe zur Verfügung. Es ergibt sich eine Gesamtfördersumme von 111.110,00 €. Davon beinhalten die Fonds für Öffentlichkeitsarbeit und Jugendförderung jeweils 11.111,00 €. Für den Aktions- und Initiativfonds stehen der Zivilgesellschaft im nächsten Jahr 88.888,00 € zur Verfügung.

Im Antrag für den Bund für die Jahre 2020 – 2024 wird angestrebt, Projektpatenschaften des Begleitausschusses für Einzelprojekte zu etablieren. Ebenso soll der Ausschuss inhaltlich stärker arbeiten und Schwerpunkte/Ziele für die Stadt Fulda definieren, die auch speziell einer Ausschreibung des Aktions- und Initiativfonds dienen sollen. Weiterhin ist geplant, stärker mit der Hochschule auf wissenschaftlicher Ebene zu kooperieren und durch regelmäßig stattfindende Vernetzungstreffen die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zu fördern und bei ihrer Arbeit zu begleiten.

TOP 4 Antrag zur Änderung der Vergabeordnung vom 28.08.2019 des Behindertenbeirates

Der Antrag zur Änderung der Vergabeordnung des Vorsitzenden des Behindertenbeirates der Stadt Fulda wurde dem Begleitausschuss mit Versendung der Einladungen vorgelegt. Grundlage des Antrags ist die Beanstandung fehlender Barrierefreiheit geförderter Projekte.

Dem Vorschlag, dass der in TOP 2 beschlossene Passus im Formular der Interessenbekundung zur Diskriminierungsfreiheit in der Vergabeordnung unter §3 aufgenommen wird, wird einstimmig zugestimmt.

Das vollständig überarbeitete Dokument „Vergabeordnung“ wird dem Protokoll angehängt.

TOP 5 Abstimmung über Interessenbekundungen

Es wird gemeinsam beschlossen, dass das Online-Abstimmungs-Verfahren von Interessenbekundungen bis 1.000,00 € nur noch in dringenden Fällen genutzt werden soll, da der persönliche Austausch über die Projektideen wichtig ist.

Es wird zur Befriedung Einvernehmen hergestellt, dass für die noch im Jahr 2019 eingegangenen fünf Interessenbekundungen noch die Förderkriterien des Jahres 2019 ohne die strenge Berücksichtigung der Diskriminierungsfreiheit gelten.

2019-A0510-018: Fulda stellt sich quer e.V. – Gelebte Integration – 2.360,00 € beantragt

Bisher wurden 1.000,00 € durch Online-Abstimmung bewilligt. Es wird einstimmig beschlossen, dass das Projekt mit der vollen beantragten Summe gefördert wird.

2019-A0510-020: Fulda stellt sich quer e.V. – Islam in Fulda – 774,00 € beantragt

Es wird einstimmig beschlossen, dass Projekt in voller beantragter Höhe gefördert wird.

2019-A0510-021: Fulda stellt sich quer e.V. – Teamer-Ausbildung – 920,00 € beantragt

Das federführende Amt hat die Posten „Auna Cube 1812-2.1 Aktiv“ und „2 Roll Up zum Thema“ aufgrund fehlender Zweckgebundenheit von der Förderung ausgeschlossen. Das Projekt kann



somit mit max. 410 € unterstützt werden. Es wird einstimmig beschlossen, dass das Projekt in Höhe von 410 € gefördert wird.

2019-A0510-023: Kulturzentrum Kreuz e.V. – Synonymes (WZK) –450,00 € beantragt

Die Vergabeordnung sieht vor, keine Pauschalen für Vor- und Nachbereitung (Planung, Vertragsbearbeitung, Abrechnung) zu fördern. Daher entfällt dieser Posten von 100,00 €. Es wird einstimmig beschlossen, dass das Projekt in Höhe von 350 € gefördert wird.

2019-A0510-024: Fulda stellt sich quer e.V. – Antisemitismus unter Linken –410,00 € beantragt

Es wird einstimmig beschlossen, dass das Projekt in Höhe von 410 € gefördert wird.

TOP 6 Kurze Jahresbilanz

Das Projekt des FT 1848 Fulda e.V. musste aufgrund mangelnder Anmeldungen leider kurzfristig abgesagt werden.

Die afghanische Kulturgruppe Fulda führte in den Herbstferien einen dreitägigen Workshop durch, an dem insgesamt 12 Kinder – hauptsächlich mit Migrationshintergrund – deutsche Literatur gelesen haben und die Stadtbibliothek besucht haben.

Die Ostthessische Initiative gegen Gewalt im Namen der Ehre hat ihre Homepage zur besseren Auffindbarkeit neu gestaltet. Ebenso wurden Flyer erstellen, die auf den Tischen ausgelegt sind. Die Webseite findet man unter www.ehre-gewalt.de.

Die Lutherkirche hat mit 15 Kinder – darunter 13 mit Migrationshintergrund – in mehreren Gruppenphasen Stadtteilkarten erstellt, sodass die Kinder Angebote vor Ort besser nutzen können und sich in ihrem Stadtteil wie zuhause fühlen. Eine große Landkarte mit allen Angeboten ist im Familienzentrum der Lutherkirche ausgestellt.

VDSIS e.V. hat mit knapp 12 Jugendlichen ein Musikvideo „[Virtuelle Welt](#)“ und dessen Inhalt in einem mehrtägigen Workshop erarbeitet. Das Endprodukt ist auf YouTube veröffentlicht, genauso wie ein dazugehöriger Video-Blog (VLOG) „[Stoppt Cybermobbing! VDSIS dreht ein Video gegen Cybermobbing](#)“.

Die Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Fulda hatte den Autor und Ökonomen Christian Felber am 30.10. in eine volle Halle 8 an der Hochschule eingeladen. Er hat eine alternative Form des Wirtschaftens mit mehr demokratischen und nachhaltigen Aspekten vorgestellt. Abschließend berichteten Anwender*innen von ihren Erfahrungen.

Die rumänisch orthodoxe Kirchengemeinde zeigte im Rahmen der Interkulturellen Woche ihre Kultur in Bildern, Kleidung, Essen, Architektur, Musik etc. im Welcome In! Wohnzimmer. Rund 85 Interessierte kamen vorbei.

YouRoPa e.V. führt in den Monaten Oktober, November und Dezember Workshops zum Thema Awereness durch. Der letzte Workshop findet noch statt. Eventuell können noch Anmeldungen angenommen werden. Bisher kam der Workshop bei den Teilnehmenden sehr gut an und ist gut besucht.

Aktuell probt die Kinder-Akademie Fulda mit Kindern aus Stadt und Landkreis das Stück „Konferenz der Tiere“ ein. Die Vorstellung findet am Samstag, 14. Dezember, um 16:00 statt.

Uno, eine Welt in Fulda e.V. hat im Rahmen der Interkulturellen Woche einen Speaker-Slam veranstaltet. Der Kulturkeller war gut gefüllt und es standen insgesamt 8 sehr unterschiedliche



Redner*innen mit unterschiedlichsten Geschichten auf der Bühne. Gerne sollen solche Formen der Veranstaltung wiederholt werden.

Das KUZ Kreuz e.V. hatte Ende September das Emil Mangelsdorff Ensemble in der Alten Aula zu Besuch. Weitere Informationen zur Veranstaltung liegen derzeit noch nicht vor.

Das KUZ Kreuz e.V. zeigte ebenfalls im Rahmen des Winterzeitkinos bisher die Filme „Montags in Dresden“ (Pegida-Demonstrationen) und „Nur eine Frau“ (thematisiert „Ehrenmord“). Weiterhin wird noch am 10.12. der Film „Der Himmel wird warten“ gezeigt, der das Thema islamistischer Fundamentalismus behandelt.

Kurze Berichte und Fotos sind auf www.demokratie-fulda.de zu finden.

TOP 7 Ausblick 2020

Der Aktions- und Initiativfonds für Projekte 2020 wird voraussichtlich am 6. Januar im Internet und am 7. Januar in der regionalen Presse ausgeschrieben. Die Frist ist abhängig von der nächsten Sitzung des Begleitausschusses und endet 10 Tage vor der nächsten Sitzung.

Die Koordinierungs- und Fachstelle plant zusätzlich zu den geförderten Projekten eine Vortragsreihe, die sich unter anderem zum Beispiel mit folgenden Themen befassen könnte:

- Reichsbürger*innen
- Symbole und Codes /Lifestyle (Extremismus)
- Salafismus
- Linksextremismus
- Hetze im Netz
- Identitäre Bewegung
- Zivilcourage
- Rassismus (Betroffene) etc.

Die Einbindung bei Inhalten und der Planung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen und der Mitglieder des Begleitausschusses ist erwünscht. Es soll sich um ein gemeinsames Angebot handeln. Vorschläge können bei der Koordinierungs- und Fachstelle gemeldet werden.

Für das Jahr 2020 soll ebenso wie im Jahr 2019 eine Kampagne unter Einbindung von Bürger*innen geplant werden. Bisher ist eine Idee, eine Gegenüberstellung von Personen mit scheinbaren Gegensätzen zu präsentieren mit dem Titel „Dialog in Fulda“. Ähnliche Projekte gab es auch schon andernorts. Dabei könnten beispielsweise ein Metzger mit einer Veganerin, eine Hebamme mit einem Bestatter oder ein Pfarrer mit einer Muslima ins Gespräch kommen und über Vorurteile gegenüber dem/der anderen kommen, um die Vorurteile letztendlich aufzulösen. Eine Fotoaktion soll die Gegensätze noch einmal darstellen. Poster dazu sollen in der Stadt ausgehängt werden; auch eine Ausstellung ist möglich. Eine Broschüre mit den Dialogen soll veröffentlicht werden.

Die Demokratiekonferenz des nächsten Jahres soll zwischen den Sommer- und den Herbstferien stattfinden. Möglich wäre auch eine Einbindung in die interkulturelle Woche. In den vergangenen Sitzungen wurde eine generell stärkere Einbindung der Jugend gewünscht. Ggfs. kann die nächste Demokratiekonferenz in einem lockeren Rahmen (vielleicht in der Jugendkulturfabrik oder in einem Bürgerhaus) mit Musik und Vorträgen und einem World-Café gestaltet werden. Weitere Ideen aus dem Gremium nimmt die Koordinierungs- und Fachstelle gerne an. Ebenso können sowohl das Jugendforum als auch zivilgesellschaftliche Akteur*innen mitwirken und einzelne Projekte an diesem Tag über die entsprechenden Fonds fördern lassen. So wird der kleinere Fonds für die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu stark belastet und die Konferenz erhält größere Aufmerksamkeit.



Andreas Goerke von Fulda stellt sich quer e.V. und Wolfgang Wortmann vom KUZ Kreuz möchten eine größere geplante Aktion mit Musik vorstellen, bei der die Mitwirkung weiterer Akteur*innen und vor allem der Mitglieder des Ausschusses erwünscht ist.

Bereits in Neuhof wurde Mitte Oktober wegen des AfD-Landesparteitages ein „Festival der Kulturen“ veranstaltet. Ein ähnliches Konzept können sich Andreas Goerke und Wolfgang Wortmann (KUZ Kreuz) auch in Fulda im Museumshof/Uniplatz vorstellen. Es könnte sich um ein 2-Tages-Festival handeln. Dabei ist die Unterstützung weiterer Akteur*innen notwendig und gewünscht. Es soll vor allem darum gehen, sein Engagement, die Vielfalt und Toleranz in Fulda zu feiern. Verschiedene Bands sollen auftreten, die unterschiedliche Genres bespielen (Hip Hop; Rock; Ska etc.). Es wird von Fulda stellt sich quer e.V. Anfang des nächsten Jahres eine Einladung zu einem Planungstreffen geben. Angedacht für ein solches Projekt ist der Juni.

Nächste Sitzung:

Mittwoch, den 19. Februar 2020, 17:00 Uhr.